

2010- 2012

Verein für Heimat- und
Brauchtumpflege
Geldersheim e.V.

Thorsten Schlereth,
Oliver Brust
04.04.2010



DAS HEILIGE GRAB GELDERSHEIM

Hinweise zum Aufbau, anhand des Aufstellens vom 13.03.2010

Inhalt

Allgemeines	3
Darstellungen	4
Das Heilige Grab 2010	6
Der Aufbau	7
Historisches	10
Ergänzende Informationen – zusammengetragen von Renate Zeisner, Geldersheim, 2012	10
Schlussbemerkung.....	12
Anhang	13
Bilder vom Heiligen Grab Violau	14
Bilder vom Heiligen Grab Untertürheim	15
Bilder vom Heiligen Grab in Langendorf	17

Das Heilige Grab



Allgemeines

Das Heilige Grab, auch Ostergrab genannt, stellt bildhaft die Geschehnisse der Ostertage dar. Die lebensgroße Christusfigur lässt sich durch eine Mechanik nach unten bewegen. Mit einer Art Flaschenzug kann man den auferstandenen Heiland in den oberen Bereich des Ostergrabes emporheben. Zwei weitere Vorrichtungen ermöglichen auch die Monstranz in den „Himmel“ zu erheben, sowie das Kreuz, das aus Glasteilen besteht, zu beleuchten.

Das Aufstellen des Ostergrabes in den Kartagen war seit jeher die ehrenvolle Aufgabe des örtlichen Schreiners. Das Geldersheimer Ostergrab stammt aus der Zeit um 1900. Es wurde von Pfaffenhofen mit der Bahn über Oberwerrn nach Geldersheim versandt. Man sagt, es sei das Vermächtnis einer Magd gewesen, die ihr ganzes

Vermögen für das Heilige Grab aufgebracht habe. In seiner gesamten Höhe dürfte es ca. 9 Meter erreichen.

Bis in die 50er Jahre wurde das Ostergrab am Gründonnerstag in unserer Kirche vor dem Hochaltar aufgestellt. Am Karfreitag stand das Grab Jesu im Mittelpunkt. Der auferstandene Heiland war noch nicht zu sehen. In der Osternacht wurde die Auferstehung Jesu gefeiert. Der Christus-Leichnam wurde nach unten gefahren und der auferstandene Heiland stieg empor. Dazu wurde ein „bengalisches Feuer“ entzündet, das den Chorraum der Kirche in ein rotes Licht tauchte. Am Ostersonntag wurde vor die Grabeshöhle ein farblich passender Altar gestellt, der die Grablege Jesu völlig verdeckte.

Da das Ostergrab in den letzten Jahren in Vergessenheit geraten ist, hat der Geldersheimer Verein f. Heimat- u. Brauchtumspflege Geldersheim e.V. 1996 den Zustand des Grabes feststellen wollen. Beim Aufbau in der Turnhalle waren alle über den guten Erhalt überrascht und wollten deshalb allen Geldersheimern und Interessierten die Möglichkeit geben, das Heilige Grab zu besichtigen. 1998 wurde es dann in den Wochen vor Ostern in der Pfarrkirche Sankt Nikolaus in Geldersheim aufgestellt und so der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. 2010 wurde nun das Hl. Grab von Geldersheim wieder einmal in der Pfarrkirche aufgestellt. Die Initiative dazu kam von Mitgliedern der Pfarrgemeinde und des Vereins f. Heimat- u. Brauchtumspflege Geldersheim e.V.

Darstellungen

1. Karfreitag: Jesus im Grab liegend, oben ist das Osterlamm zu sehen.



2. Karsamstag/Osternacht: Das Grab ist leer, der Auferstandene wird hochgezogen.



3. Ostern: Die Grabeshöhle wird vom Altartisch verdeckt.



4. Andachten an den Feiertagen: An die Stelle des Auferstandenen tritt die Monstranz.



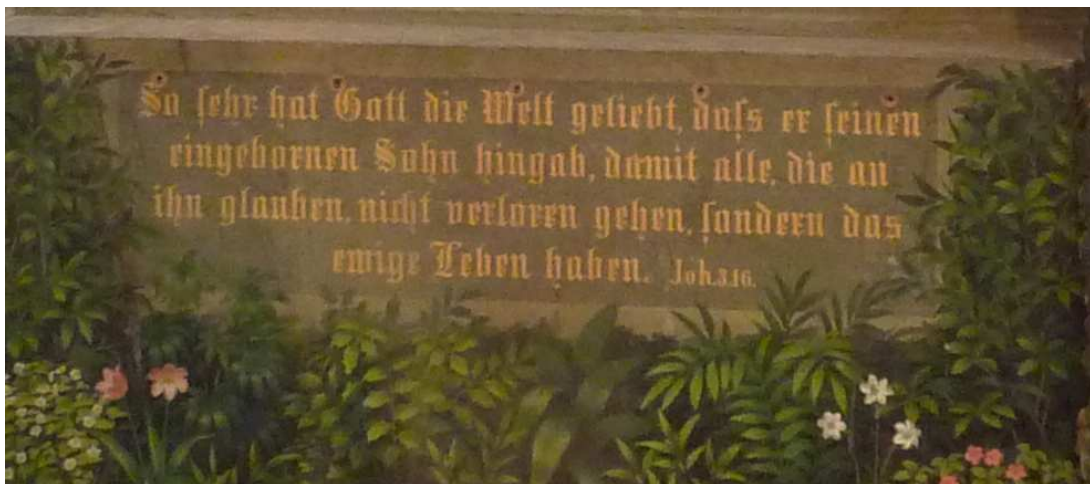
Das Heilige Grab 2010

1998 beschloss man das Grab evtl. alle fünf Jahre aufzustellen. Dieser Plan wurde nicht konsequent verfolgt. Hubert Schlereth regte bei einem Pfarrfamilienabend 2009 an, das Grab insbesondere deswegen aufzubauen, um der Jugend die Technik des Aufbaus weiterzugeben. Worauf sich der Pfarrgemeinderat mit diesem Thema beschäftigte und beschloss das Heilige Grab in 2010 aufzustellen. Man diskutierte auch darüber, ob das Grab noch zeitgemäß sei und einigte sich auf eine Kompromisslösung: Das Grab steht zwei Wochen vor dem Palmsonntag und soll spätestens am Palmsonntag abgebaut sein. Nachdem das Bayerische Fernsehen über den Aufbau unseres Ostergrabes am Samstag vor dem Palmsonntag berichtete, wurde beschlossen, das Grab erst in der Karwoche abzubauen.

Die Ansicht des Pfarrgemeinderats bezüglich der Angemessenheit der künstlerischen und liturgischen Darstellung wird von unserem Verein und auch von vielen Besuchern nicht uneingeschränkt geteilt und das Aufstellen über Ostern (vom Gründonnerstag bis einschließlich Ostermontag) befürwortet. Wir danken dennoch der Pfarrgemeinde für ihre wohlwollende Kompromisslösung.

Aufgrund der Presseberichte¹ kamen zahlreiche Besucher aus einem Umkreis von ca. 100 km, um unser Heiliges Grab zu besichtigen. Die meisten Besucher wunderten sich, dass das Ostergrab nicht über Ostern stehen bleiben soll. Siehe dazu auch die Kommentierung der Besucher auf den beigefügten Bögen.

Unser Ziel, die Tradition des Heiligen Grabes an die Jugend weiterzugeben, haben wir erreicht. Beim Auf- und Abbau halfen die Kirchweihburschen tatkräftig mit. Thorsten Schlereth erstellte eine Fotodokumentation der Aufbauarbeiten und zusammen mit Oliver Brust diese Textdokumentation (siehe auch www.heimatverein-geldersheim.de)



¹ siehe auch: Schweinfurter Tagblatt vom 15.03.2010, Heimat- und Trachtenbote vom 15.03.2010, Altöttinger Liebfrauenbote vom 07.03.2010, Bayerisches Fernsehen zwischen Spessart und Karwendel am 27.03.2010, (Saale Zeitung vom 01.04.2010), Katholisches Sonntagsblatt am 28.03.2010

Der Aufbau

Das Stecksystem

Das ganze Grab wird nur durch Ineinanderstecken der Teile zusammengehalten. Zapfen und Einsparungen sind an jedem Teil zu finden. Die zusammengehörigen Teile sind durch Ziffern, Buchstaben oder Zeichen gekennzeichnet.

Manche Teile werden auch mit Haken zusammengehalten, bei den großen Längsstreben sind evtl. Schrauben nötig (mit X markiert).

Die beiden Hälften des großen runden Bildes werden zusätzlich mit zwei Latten verbunden.



Erster Schritt: Die Grundkonstruktion



Zunächst werden die beiden großen Seitenteile über zwei Querstreben verbunden (Zahnrad außen!).

Als nächstes wird die Auflage für die Jesusfigur angebracht und die Kurbel eingehängt.



Die langen Streben mit dem Flaschenzug werden längs auf die verbindenden Querstreben gesteckt.

Oben auf die Seitenteile wird die große Auflage gelegt.



Zweiter Schritt: Das Grab



Die Jesusfigur wird auf die Auflage gelegt und darum das Grab aufgebaut: Die Fronttafel mit der Schrift wird davor an den entsprechenden Stellen befestigt, darüber wird der Rahmen des Grabes aufgelegt. Über den Rahmen werden die grauen Leinwände gehängt.

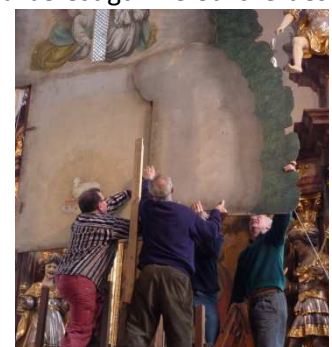
Dritter Schritt: Die Bilder



Zwischen den beiden Längsteilen wird das große Bild mit dem Glaskreuz mit Hilfe des Flaschenzuges hochgezogen und befestigt. Die Stricke des Zuges müssen festgeknotet werden.

Links und rechts des Bildes werden die kleinen grünen Bildteile angehängt (Beschriftung beachten).

Unter dem Kreuz wird das Osterlamm angebracht, auch hier sind Wolken, Engel bzw. Grünteile seitlich einzuhängen.





Der Aufzug für die Monstranz wird hinten in die Grundkonstruktion eingesetzt.

Das runde Bild wird zusammengesetzt und dann vor dem Osterlamm angebracht.

Die Engel werden davor eingesteckt und wiederum seitlich die Grünteile befestigt.



Der auferstehende Jesus wird dahinter in den Flaschenzug eingehängt.

Die Blende mit dem kleinen Engel und die grüne Blende werden auf die Unterlage gesteckt und unten am Grab die großen Engelsbilder angehängt.

Über den gemalten Kerzenleuchtern befinden sich Steckplätze für die Kerzenhalter.



Historisches

Vermutlich aus der gleichen Werkstatt stammen auch die Heiligen Gräber in Unterthürheim und Violau (siehe Zeitungsartikel und Bilder im Anhang).

Weitere Heilige Gräber existieren unseres Wissens noch in:

- Raitenhaslach
- Baunach
- Kleineibstadt, jetzt: Diözesan Museum in Astheim, 1764 vom Kirchenmaler Johann Peter Herrlein geschaffen, der auch die barocke Kirchendecke in Geldersheim bemalt hat.
- Aschau
- Neukirchen beim hl. Blut
- Markt Oberdorf, Sankt Pankratius
- Wolfratshausen
- Stadl
- Breitenberg
- Erharding
- Schwarzenfeld (Ostergrippe)
- Großsanktnikolaus
- Dießen a. A.
- Höglwörth im Rupertiwinkel
- Oberhaid
- Langendorf
- Dettelbach
- Wernfeld
- Mintraching (nähe Regensburg)

Ergänzende Informationen – zusammengetragen von Renate Zeisner, Geldersheim, 2012

Herkunft des Hl. Grabes von Geldersheim

Nachdem die Herkunft des Hl. Grabes immer ungewiss war, kam durch einen glücklichen Umstand Licht in das Dunkel. Als im Jahr 2010 das Hl. Grab in unserer St. Nikolaus-Pfarrkirche wieder der Gemeinde präsentiert wurde, weilte Herr Stadtbaumeister W. Karl der Stadt Pfaffenhofen zu einem Besuch in Geldersheim. Sein Interesse an unserem Hl. Grab wurde geweckt, da zur gleichen Zeit auf dem Dachboden der Spitalkirche von Pfaffenhofen ein restaurierungsbedürftiges Hl. Grab Diskussionen um die Übernahme der Kosten hervorrief. Herr Karl hielt unser Hl. Grab in allen Details fotografisch fest und legte sämtliche Aufnahmen dem dortigen Stadtarchivar Herrn A. Sauer vor. Dieser ordnete sofort unser Monument der Kirchenmalerfamilie von Balthasar Kraft aus Pfaffenhofen zu. Für das dortige Stadtarchiv war dieser Tatbestand sehr bedeutend, hatte man von der Existenz eines Hl. Grabes in Geldersheim bislang keine Kenntnis.

Nach Aussage von Wilfried Brust, war auf der Rückseite des Aufbaues ein Aufkleber der RB Pfaffenhofen zu sehen gewesen, der allerdings verloren gegangen ist oder im Laufe des letzten Jahrhunderts entfernt wurde. Auch ist leider keine Signatur nachzuweisen, was sich allerdings insofern erklären lässt, dass im Sockelbereich zu einem nicht mehr nachvollziehbaren Zeitpunkt ein ca. 10 cm breiter Streifen abgeschnitten wurde.

Balthasar Kraft, geb. 1820 in Pfaffenhofen, gestorben 1889 daselbst, war Lithograph und Kirchenmaler. 1847 erhielt er die Konzession für eine „lithographische Anstalt“, die er in den 1880er Jahren dann als „Kunstanstalt für kirchliche Arbeiten“ bezeichnet hat. Nach seinem Tod führte Adolf Kraft, Sohn aus 3. Ehe die Firma weiter. Die Künstler boten die Anfertigung von Altären (Altarbildern), Bet-, Chor- und Beichtstühlen, sowie Kreuzwegstationen an, fertigten „als Specialität“ (lt. Amts-Blatt von Pfaffenhofen aus den Jahren 1893 und 1899) Hl. Gräber an und führten Kirchenmalereien aus. Hl. Gräber – wie das unsrige – konnte man sich anhand von Abbildungen (kleine Kataloge) der einzelnen Aufbauten selbst zusammenstellen. Ausschlaggebend waren die finanziellen Mittel und der Platz, der dafür zur Verfügung stand. Unser Hl. Grab ist auf Grund seiner Zusammenstellung und Aufbau mit zu den größten und teuersten zu zählen.

Leider steckt hinter der ehemaligen Familie von Balthasar Kraft einiges an Dramatik: Wie Anfang des letzten Jahrhunderts im Amts-Blatt von Pfaffenhofen zu lesen war, sind Nachkommen der Fam. Kraft in der Schweiz „tragisch verunglückt“, was nichts anderes bedeutete, dass ein Nachkomme seine Ehefrau und sich selbst in der Schweiz erschossen hat. Andere Nachkommen sind in den späteren Jahren ausgewandert, so dass keinerlei Aufklärung über den Verkauf Hl. Gräber aus dieser Ecke mehr möglich ist.

Bleibt nun zu hoffen, vielleicht doch in den Kirchenbüchern unserer Pfarrei die/den Spender/in unseres Hl. Grabes ausfindig zu machen, nachdem der in Frage kommende Zeitraum besser einzuordnen ist.

Renate Zeisner, 2012

Schlussbemerkung

Diese Dokumentation hat den Sachstand 04.04.2010 und wird von uns gerne weitergeführt. Derzeit laufen Forschungen bezüglich der genauen Herkunft des Geldersheimer Ostergrabes.

Wir danken:

Pfarrgemeinde Geldersheim

Pfr. Otto Barth

Gabriele Lenz

Hubert Schlereth

Ottmar Christ

Maria Holzapfel

Georg Huppmann

Adolf Göbel

Karlheinz Schießler

Martin Schamberger

Alois Hümmer

Rudolf Seufert

Bruno Schemmel

Florian Christ

Stefan Riegler

David Full

Marius Hammer

Simon Seifert

Daniel Treutlein

Christoph Hammer

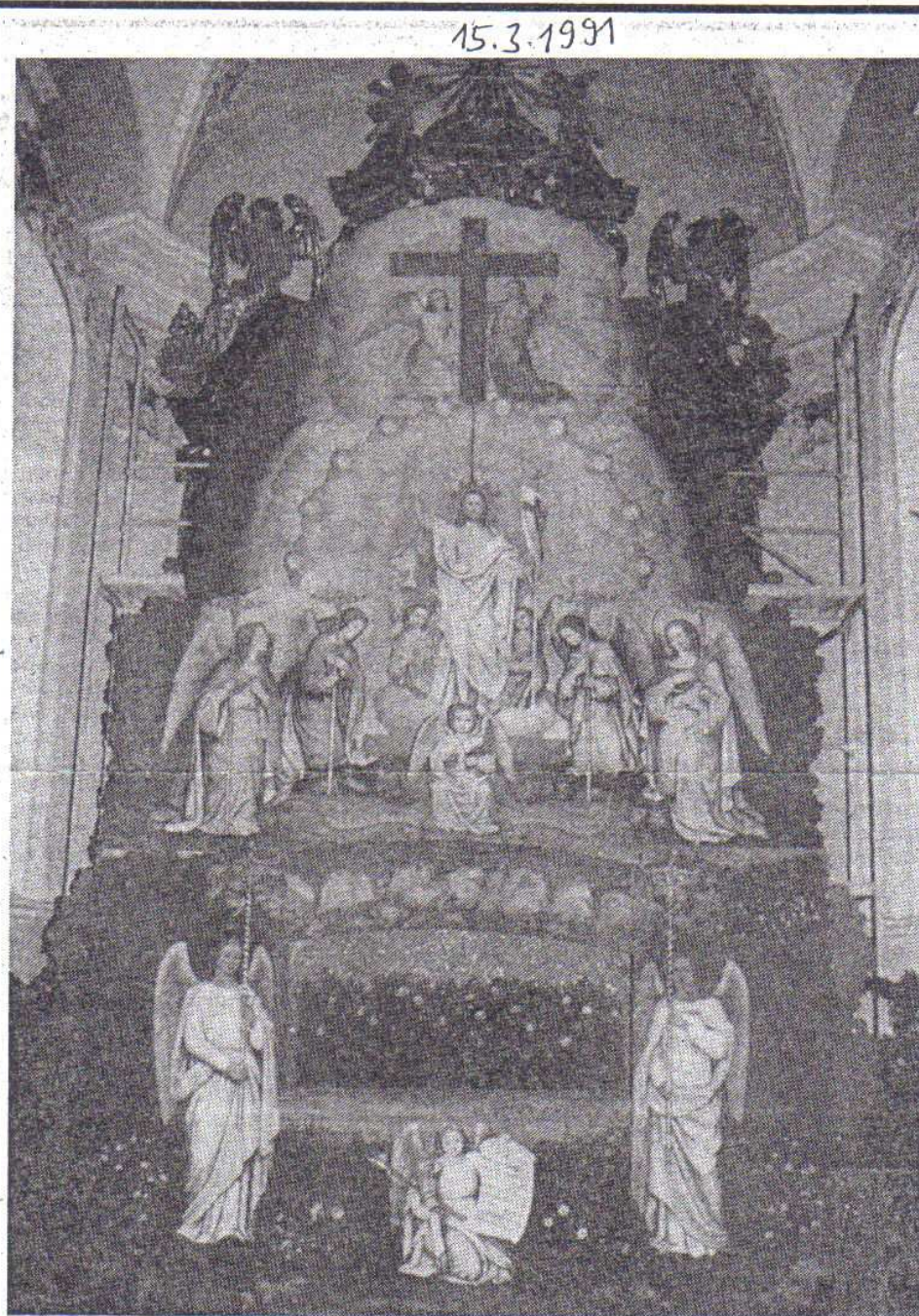
Thorsten Schlereth

Und

Renate Zeisner für die Ergänzung 2012

Anhang

- Zeitungsartikel und Bild vom Heiligen Grab in Violau
- Bild vom Heiligen Grab in Unterthürheim
- Bilder vom Heiligen Grab in Langendorf
- Bastelbogen für Kinder



Heiliges Grab in Violauer Kirche zu sehen

Das Bild zeigt das Heilige Grab, das während der Kar- und Ostertage in der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Michael in Violau aufgebaut ist. Diese Rarität ist schon über 30 Jahre nicht mehr

aufgebaut worden. Das Heilige Grab stammt aus dem vorigen Jahrhundert. Nach der Osternachtsfeier ist dann auch der auferstandene Jesus zu sehen.
Bild: Micheler

t

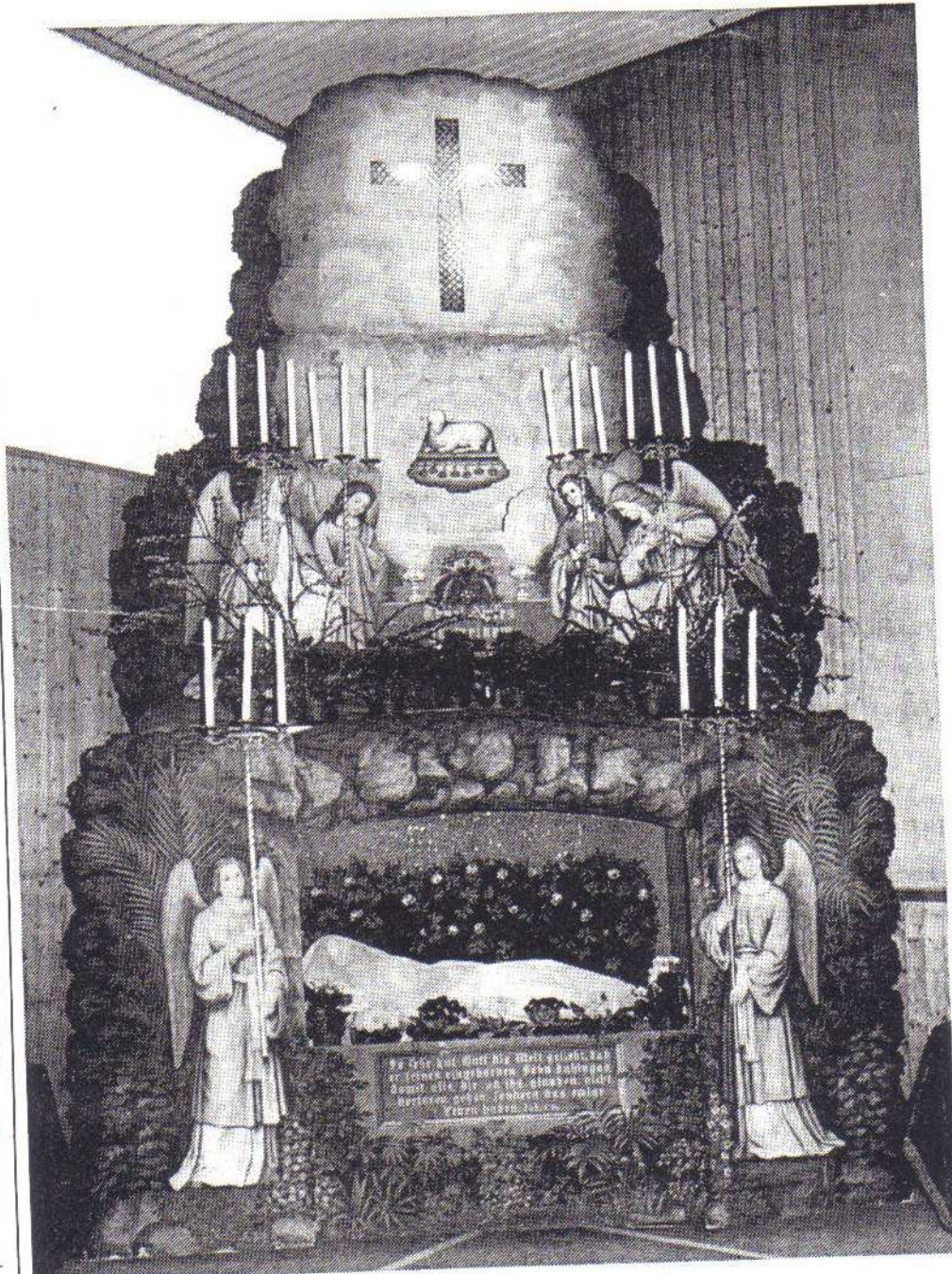
ht
n.
ti-
ür
te.
im

eu
le-
mt
ere
ein
en
die
auf
der
ver-

rten
den
gen
wie
setz-
Bun-
resse
wa-
ipört
chaf-
h da-
s sei,
Män-
rfeh-
ch zu
n den

itneh-
Mon-
n Mei-
thema
kreis».
Augs-
nteres-

20 Uhr

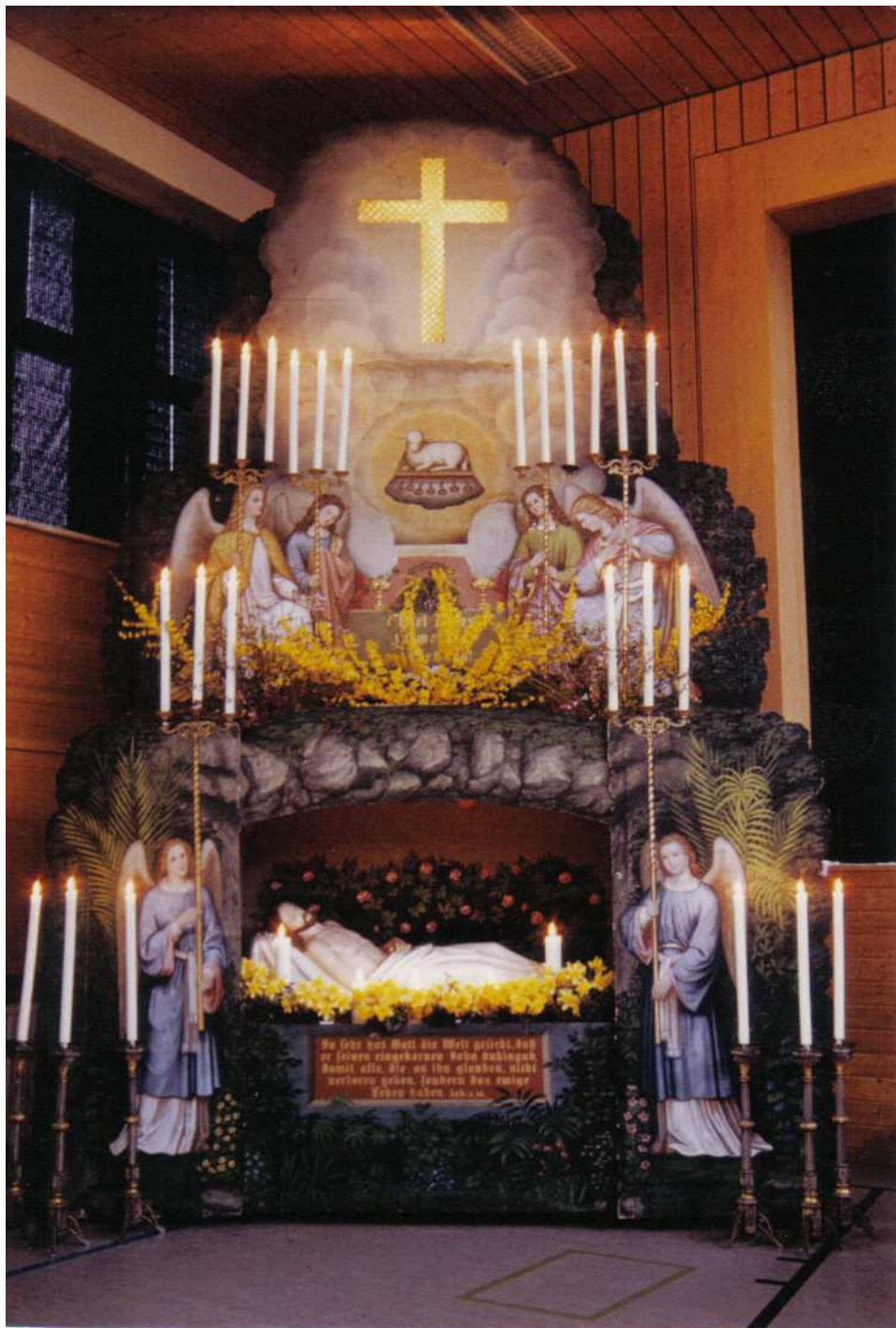


Heiliges Grab in Unterthürheim

Gut hundert Jahre alt ist das Heilige Grab der Pfarrei Unterthürheim. Früher hatte es in der Pfarrkirche an den Ostertagen seinen festen Platz, mittlerweile wird es nur noch im Abstand von mehreren Jahren aufgestellt. Heuer ist es wieder in der Pfarrkirche zu sehen. Das Heilige Grab verfügt über eine Besonderheit; ein Auf-

zug an der Rückseite macht es möglich, den Auferstandenen über der Grabeshöhle »erscheinen« zu lassen. Unsere Aufnahme entstand beim Ostereiermarkt in der Gemeindehalle von Buttenwiesen, wo das Heilige Grab das Interesse vieler Besucher weckte.

Bild: Backer



Bilder vom Heiligen Grab in Langendorf

